

Leserbrief zum Leserbrief v. 14.01.2014 zum Thema "Homosexualität" und "Kirchenaustritt"

Es ist total „in“, sich zu „outen“. Bis hin zur Bekanntgabe des eigenen Austritts aus der röm.-kath. Kirche aufgrund von deren unverändert gültigen Lehrposition zum Thema „Sexualität und Homosexualität“.

Doch: ‚Ohne Sexualität gäbe es keine Homosexualität‘ ist die übereinstimmende Aussage von Logik, gesundem Menschenverstand und Schöpfungsordnung - nicht umgekehrt! Wobei Sexualität - als die nach Ergänzung (nicht Verdoppelung) drängende Triebkraft zum Zweck der Arterhaltung - auf die sexuelle Vereinigung von Mann und Frau angewiesen ist. Wer sich nun – aus welchen Gründen auch immer – in seiner Sexualität anders fühlt und anders orientiert, darf deshalb weder diskriminiert, noch verfolgt, geschweige denn verurteilt und womöglich hingerichtet werden. Er oder sie sollten aber nicht eine identische „Gleichstellung“ (mit Adoptionsrecht von nicht selbst gezeugten Kindern) mit jener heterosexuellen Konstellation von Mann und Frau erzwingen wollen, die dazu geschaffen und berufen ist, „fruchtbar zu sein“.

Zum Zweiten: Der Leserbriefschreiber kann auch ohne Kirche an seinen Gott glauben und ist mit diesem Glauben an einen privaten Gott wahrlich nicht allein. Doch auch hier darf der „private“ nicht mit dem „allgemein gültigen“ Glauben vertauscht werden. Und dieser allgemeine, katholische Glauben an den sich in Jesus Christus als Mensch selbst offenbarenden Gott verkündet diese röm.- kath. Kirche seit ihren historisch belegten Anfängen.

Zum Dritten: Dass sich unser Papst zur Anschaffung seines Toilettenpapiers irgendwelcher Kirchensteuermittel bedient, ist eher unwahrscheinlich. Wahrscheinlicher ist es, dass er jedem gerne mit einer Rolle aushilft, der an einer Frust-Diarrhoe leidet und nach deren Abklingen einen Wiedereintritt in die röm.- kath. Kirche wünscht.

Wolfgang Seitz OFS
Nibelungenstr. 30
64625 Bensheim